

Jahresabschluss und Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

ZUM 31. DEZEMBER 2008

INHALT

Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	2
Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA	24
Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA 1. Januar bis 31. Dezember 2008	24
Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2008	25
Entwicklung des Anlagevermögens Drägerwerk AG & Co. KGaA	26
Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2008	28
Organe der Gesellschaft	48
Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	52
Zukunftsgerichtete Aussagen	53

Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Personelle Änderungen im Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hatte am 17. März 2008 mit Wirkung zum 1. April 2008 drei neue Mitglieder in den Vorstand des Konzerns bestellt:

- Dr. Dieter Pruss (52) ist Vorstand Marketing und Vertrieb für den Unternehmensbereich Sicherheitstechnik. Bisher leitete er zwei von vier strategischen Geschäftsfeldern in der Sicherheitstechnik. Mit ihm beruft der Aufsichtsrat nach langer Zeit wieder einen internen Kandidaten in den Vorstand.
- Gert-Hartwig Lescow (41) ist neuer Finanzvorstand. Er arbeitete seit September 2006 in einer Managementposition bei der Voith AG in Heidenheim. Zuvor leitete er das Ressort Finanzen bei der Mobilcom AG in Büdelsdorf und war dort gleichzeitig kaufmännischer Geschäftsführer.
- Dr. Herbert Fehrecke (59) ist Leiter des neu geschaf-

fenen Vorstandsressorts Produktion. Dr. Fehrecke war zuvor als Mitglied der Geschäftsleitung bei der Freudenberg AG & Co. KG für das Ressort Technik zuständig. Davor leitete er bei der Volkswagen AG die Montage in Wolfsburg.

Der Vorstandsvorsitzende der Dräger Safety AG & Co. KGaA und Vorstand des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik der Drägerwerk Verwaltungs AG, Prof. Dr. Albert Jugel, hat das Unternehmen zum 31. März 2008 im besten gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Prof. Jugel wird aus familiären und gesundheitlichen Gründen in seine Heimatstadt Dresden zurückkehren und sich dort gegebenenfalls neuen beruflichen Aufgaben zuwenden.

Ebenfalls hat zum 31. März 2008 der Finanzvorstand Hans-Oskar Sulzer das Unternehmen verlassen. Hans-Oskar Sulzer verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch und in vollem Einvernehmen mit der Gesellschaft, um den anstehenden Nachfolgeprozess zu erleichtern.

Mit der neuen Struktur und Ressortverteilung sind die Stufen der Wertschöpfung im Vorstand abgebildet.

DURCHSCHNITTSALTER DER MITGLIEDER VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT SOWIE DER HÖHEREN FÜHRUNGSKRÄFTE

	31.12.2008	31.12.2007
	in Jahren	in Jahren
Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA	54	56
davon der Anteilseignervertreter	58	64
Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG	49	53
Höhere Führungskräfte des Dräger-Konzerns	45	46

Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat im zweiten Halbjahr 2008 dem Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG mitgeteilt, dass sie eine Stichprobenprüfung gemäß § 342b Absatz 2 Satz 3 Nr. 3 HGB des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts und des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der Drägerwerk AG & Co. KGaA vom 31. Dezember 2007 vorgenommen hat.

Im Februar 2009 hat die DPR Dräger mitgeteilt, dass die Prüfung abgeschlossen und es zu keiner Fehlerfeststellung gekommen ist.

Dividendenvorschlag

Die Drägerwerk Verwaltungs AG als persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2008 aus dem Bilanzgewinn von 86,2 Mio. EUR eine Dividende von 0,35 EUR pro Vorzugsaktie (2007: 0,55 EUR) und für Stammaktien eine Dividende von 0,29 EUR (2007: 0,49 EUR), das sind insgesamt 4,1 Mio. EUR, auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 82,1 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Genussscheindividende festgelegt, die mit 3,50 EUR (2007: 5,50 EUR) das Zehnfache der Dividende auf Vorzugsaktien beträgt, da sie sich auch auf das rund Zehnfache des rechnerischen Nennbetrags der Stückaktien bezieht.

Geschäftstätigkeit

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hält direkt oder indirekt die Anteile an den Obergesellschaften der Unternehmensbereiche Medizintechnik (75 %) und Sicherheitstechnik (100 %). Durch den Erwerb eines 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG am 28. Februar 2007 von Siemens wurde der Anteil an dieser Gesellschaft – und damit am gesamten Unternehmensbereich Medizintechnik – von 65 auf 75 % erhöht. Dieser Kauf wurde im Zusammenhang mit der Überarbeitung der vertraglichen Verkaufsoption von Siemens vereinbart, hat aber keinerlei Auswirkungen auf die Zusammenarbeit von Dräger und Siemens. Nach der Konzentration auf das Kerngeschäft der beiden Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik in den Vorjahren hält die Gesellschaft nur noch wenige weitere kleine Beteiligungen.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat Funktionen, die zum Teil der Erfüllung der originären Aufgaben der Gesellschaft selbst dienen und zum Teil Dienstleistungen an die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften sind. Dazu gehören die Rechtsabteilung, die Steuerabteilung, die Versicherungsabteilung, das Treasury, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations, Controlling und Rechnungswesen für die Gesellschaft und den Konzern, das Personalwesen, die interne Revision und eine Grundlagenentwicklung.

Um die Synergiepotenziale der beiden Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik heben zu können, beabsichtigt Dräger, die Shared Services im Konzern auszubauen. Ziel ist es, Effizienz und Qualität zu steigern. Dies gilt insbesondere für die Informationstechnologie des Konzerns, deren Kosten derzeit über Benchmarkniveau liegen. Hier beabsichtigt Dräger, in den nächsten Jahren erheblich in Verbesserungen zu investieren. Dazu wurde in der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein zentraler Corporate-IT-Bereich aufgebaut, der die IT-Aufgaben des Dräger-Konzerns übernimmt einschließlich der Steuerung externer Dienstleister. Ebenfalls zentralisiert wurden Corporate Communications und die Aus- und Weiterbildung aus dem Human-Resources-Bereich. Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche werden in enger Abstimmung mit den Leistungsempfängern erbracht und nach arm's-length-Grundsätzen abgerechnet.

Steuerungssysteme

Das interne Steuerungssystem unterstützt das Management, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Es besteht aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen mit strategischen und operativen Elementen.

Das Steuerungssystem basiert auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Dräger-Konzerns, in der

die erwarteten Marktentwicklungen, technologische Trends und deren Einfluss auf Produkte und Leistungen sowie die finanziellen Möglichkeiten des Dräger-Konzerns berücksichtigt werden. Die Ergebnisse werden in einer Fünfjahresplanung verdichtet, deren erstes Jahr jeweils als Budget für das kommende Jahr detailliert ausgeplant wird. Das monatliche Konzernberichtswesen beinhaltet die IFRS-Abschlüsse aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der Unternehmensbereiche und weiterer Steuerungseinheiten dar. Ergänzt wird das Datenmaterial durch zahlreiche Detailinformationen, die zur Steuerung des operativen Geschäfts erforderlich sind. In regelmäßigen Abständen werden im Geschäftsjahr Vorschaurechnungen zur Abschätzung des Gesamtjahresergebnisses erstellt. Ein weiterer Bestandteil des Steuerungssystems sind halbjährlich erstellte Berichte, in denen die wesentlichen Risiken des Unternehmens adressiert werden. Diese Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wichtige Entscheidungsgrundlagen dar.

Die wichtigsten Kennzahlen, anhand derer die Entwicklung des Unternehmens überwacht wird, sind Umsatz, EBIT, EBIT-Marge, Kapitalrentabilität (ROCE) sowie Cashflow und Kennzahlen zur Kapitalbindung. Wichtige Frühindikatoren für die zukünftige operative Entwicklung sind Volumen und Zusammensetzung von Auftragszugang und Auftragsbestand. Frühindikatoren für die strategische Entwicklung sind Entwicklungsprojekte und deren Status, die Aufnahme neuer Produkte im Markt sowie die Entwicklung und Wettbewerbsposition des Unternehmens in den verschiedenen regionalen Märkten.

Weitere Informationen zur Führungs- und Kontrollstruktur sind im Corporate-Governance-Bericht enthalten, der im Geschäftsbericht 2008 des Dräger-Konzerns abgedruckt ist.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

HOHE RISIKEN FÜR DIE WELTKONJUNKTUR

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft steuert nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf die größte Rezession seit den 1930er Jahren zu. 2008 war durch die Folgen der Finanzkrise geprägt, denen die Notenbanken durch kräftige Zinssenkungen auf 0 bis 0,25 % (wie etwa in den USA), Garantien für Banken und Beteiligungen an gefährdeten Instituten begegneten, um die Vertrauenskrise zu bekämpfen und nicht zuletzt dem Interbankenhandel positive Impulse zu geben. Kennzeichnend für 2008 waren darüber hinaus anhaltende Anpassungen an den Wohnimmobilienmärkten, starke Schwankungen der Preise für Rohöl und sonstige Rohstoffe und volatile Währungsrelationen. Zwar wuchs die Weltwirtschaft 2008 insgesamt noch um 3,4 % (2007: 5,2 %), im zweiten Halbjahr griff die Finanzkrise jedoch auf die Realwirtschaft über und führte zu einer negativen Entwicklung. So hat sich die Rezession in den USA zum Ende des vergangenen Jahres deutlich verschärft. Wie das US-Handelsministerium Ende Januar 2009 im Rahmen einer ersten Veröffentlichung mitteilte, verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen Oktober und Dezember um annualisiert 3,8 %. Das war der stärkste Rückgang der US-Wirtschaftsleistung seit dem ersten Quartal 1982, als das BIP annualisiert um 6,4 % geschrumpft war. Auf Jahresbasis lag das Wachstum der US-Wirtschaft nach IWF-Daten noch bei 1,1 %. Aufgrund der schwachen Entwicklung im zweiten Halbjahr sank die Wirtschaftsleistung auch im Euro-Raum deutlich, sodass die Wachstumsrate auf 1,0 % fiel. Italiens Wirtschaft schrumpfte 2008 sogar um 0,6 %. Aber nicht nur in den USA und Europa, auch in Japan hat die Finanzkrise die Realwirtschaft gelähmt: Das japanische BIP verringerte sich nach IWF-Angaben um 0,3 %. Lediglich die Entwicklungs- und Schwellenländer wuchsen mit 6,3 % noch relativ stark, wenn auch sichtbar schwächer als im Vorjahr (+8,3 %).

ROHSTOFFMÄRKTE

Ende Dezember 2008 notierte der Ölpreis bei 39,50 US-Dollar und damit 58 % niedriger als zu Jahresbeginn 2008 (in Euro gerechnet beträgt der Rückgang rund 54 %). Nach Einschätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) stabilisierte der niedrige Ölpreis im zweiten Halbjahr 2008 die Konjunktur: Der Preisrückgang bei Öl und Benzin habe Wirtschaft und Verbraucher allein in Deutschland im zweiten Halbjahr 2008 um mindestens 10 Mrd. EUR entlastet. Der Gesamtindex der (in US-Dollar gerechneten) Rohstoffpreise ohne Energie lag laut des Berichts der europäischen Zentralbank (EZB) Ende Dezember 2008 rund 23 % unter seinem Vorjahrsniveau, während er Ende September noch um rund 10 % über dem Vorjahr gelegen hatte. Vor allem die Metallpreise gaben angesichts der Befürchtung einer weltweiten Konjunkturabschwächung sowie aufgrund deutlich reduzierter Frachtkosten ebenfalls nach.

INFLATION

Weltweit stiegen die Verbraucherpreise in den Industrieländern nach IWF-Angaben um 3,5 %. Der Preisanstieg hat sich im zweiten Halbjahr deutlich verlangsamt. Noch im Juli lag die Inflation bei 4,8 %. Die jährliche Teuerung im Euro-Währungsgebiet betrug im Dezember 2008 nur noch 1,6 % und war damit nach ihrem drastischen Absinken auf 2,1 % im November weiter rückläufig. Zugleich gibt es nach EZB-Angaben Anzeichen dafür, dass sich der Preisdruck in der Produktionskette sehr stark verringert hat. Die Jahresänderungsrate der industriellen Erzeugerpreise (ohne Baugewerbe) sank im November deutlich auf 3,4 % nach 6,3 % im Oktober. Im Gegensatz dazu hat sich das Wachstum der Arbeitskosten im Euro-Raum im dritten Quartal 2008 beschleunigt. Die deutliche Abnahme der Gesamtinflation in der zweiten Jahreshälfte 2008 ist hauptsächlich auf die in den vergangenen Monaten erheblich gesunkenen globalen Rohstoffpreise zurückzuführen.

WECHSELKURS

Laut der europäischen Zentralbank lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro – gemessen an den Währungen 21 wichtiger Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – im Jahresdurchschnitt 2008 bei einem Indexwert von 113,0 (Basiswert Q1 1999: 100). Gegenüber dem Durchschnittswert 2007 von 107,5 stieg der Wert des Euro damit um 5,1 Prozentpunkte – eine deutliche Belastung für die Exportwirtschaft. Bereits im ersten Quartal stieg der durchschnittliche Wert der Gemeinschaftswährung auf einen Indexwert von 112,9, im zweiten Quartal sogar auf 116,0. Im dritten Quartal begann der Euro wieder an Wert zu verlieren (114,1), bevor der Wert im vierten Quartal deutlich auf 109,1 nachgab.

Im vierten Quartal wiesen die bilateralen Wechselkurse des Euro bei beträchtlicher Volatilität erhebliche Ausschläge auf. Die Gemeinschaftswährung gab im Oktober in nominaler effektiver Rechnung nach, blieb im Folgemonat weitgehend stabil und machte im Dezember ihre vorangegangenen Verluste teilweise wieder wett. Bilateral ergibt sich ein differenziertes Bild: Einer starken Abwertung des Euro zum US-Dollar, zum japanischen Yen, zum Schweizer Franken und zum chinesischen Renminbi standen Kursgewinne im Verhältnis zu den meisten anderen wichtigen Währungen gegenüber; dies gilt insbesondere für das Pfund Sterling, die schwedische Krone und die Währungen einiger neuer EU-Mitgliedstaaten. Die Extremwerte des Euro gegenüber dem US-Dollar dokumentieren die hohe Volatilität im Jahresverlauf. Zum Jahresbeginn wurde die Gemeinschaftswährung mit 1,4602 US-Dollar bewertet, beim Jahreshoch mit 1,6039 US-Dollar (15. Juli 2008) und erreichte ein Jahrestief von 1,2328 US-Dollar (28. Oktober 2008), per 31. Dezember 2008 waren es 1,3919 US-Dollar. Damit verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf insgesamt 4,7 %.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN DRÄGER-KONZERN

Für den Dräger-Konzern sind die Auswirkungen der sich negativ entwickelnden Konjunktur weit unterproportional spürbar. Beide Unternehmensbereiche sind von Konjunkturzyklen in geringerem Maße abhängig. Auch die Ölpreisentwicklung beeinflusst die Beschaffungsseite des Unternehmens nur geringfügig. Allerdings belastete der im Jahresdurchschnitt starke Euro die Exporte. Der Dräger-Konzern kann auf Entwicklungs- und Produktionskapazitäten in den USA zurückgreifen. Der im Jahresdurchschnitt schwache US-Dollar wirkte sich deshalb positiv auf das Ergebnis aus.

BRANCHENENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

Der Weltmarkt für die Produkte des Unternehmensbereichs Medizintechnik hat ein Volumen von 18 Mrd. EUR und ist 2008 um rund 3 % gewachsen. Der Wachstumstrend bleibt damit gegenüber dem Vorjahr und der Erwartung stabil. Auch die hohe Wettbewerbsintensität hielt vor dem Hintergrund des fortschreitenden Konsolidierungsprozesses von Herstellern und Kunden an. Die Zusammenschlüsse von Krankenhäusern haben weiterhin zu einer stärker gebündelten Nachfrage geführt. Der Wettbewerbsdruck im Klinikmarkt führt zu einer stärkeren Orientierung an prozessunterstützenden, kostenoptimierten Lösungen. Positiv wirkten sich unverändert die demografische Entwicklung und die wachsende Nachfrage nach technisch anspruchsvolleren Medizintechnikprodukten in den Schwellenländern aus.

BRANCHENENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

Der Markt des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik wuchs im Geschäftsjahr 2008 weltweit um 2 bis 4 % – mit regional stark unterschiedlichen Wachstumsraten. Das Volumen beträgt aufgrund von Kursänderungen weiterhin rund 5 Mrd. EUR. Die stärkste Wachstumsregion bleibt Asien, insbesondere China, aber auch der deutsche

Markt expandierte nach hohen Zuwächsen im Jahr 2007 im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht, in den USA wirkten sich die Zuschüsse der Bundesstaaten für Ausrüstungsinvestitionen der kommunalen Feuerwehren positiv aus. Weltweit haben besonders die Öl- und Gasindustrie und der Bergbau für kräftige Nachfrageimpulse gesorgt. Unterstützt durch den bis September 2008 relativ schwachen US-Dollar gegenüber dem Euro hatten im Jahr 2008 US-Dollar-basierte Wettbewerber allerdings erhebliche Kostenvorteile, was zu einem härteren Wettbewerb, insbesondere im Projektgeschäft, aber auch bei landesweiten Ausschreibungen, führte. Der Konzentrationsprozess durch Akquisitionen der Wettbewerber hat sich weiter fortgesetzt. Die globale Marktentwicklung 2008 bis zum Eintreten der weltweiten Wirtschaftskrise bestätigt die Einschätzung des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik im Geschäftsbericht 2007. Trotz ungünstiger Wechselkursbedingungen und der Konzentration in der Branche hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik seinen Marktanteil leicht ausgebaut.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA von 14,7 Mio. EUR (2007: 32,1 Mio. EUR) sind 2008 geprägt durch

- a) Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG & Co. KGaA,
- b) Beteiligungsergebnis.

ZU A) ERGEBNIS AUS DER OPERATIVEN TÄTIGKEIT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Das Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG & Co. KGaA einschließlich der Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte hat sich im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert.

Die Verringerung des Personalaufwands spiegelt die Umfirmierung der Drägerwerk AG in eine AG & Co. KGaA wider. Seit der Umfirmierung erhalten die Vorstandsmitglieder ihre Vergütungen von der Komplementärin, sodass diese bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA statt im Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet werden. Die Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder bestehen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA, sodass der Pensionsaufwand bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA gezeigt wird. Die Shared-Service-Bereiche wurden im Geschäftsjahr 2008 weiter ausgebaut und durch externe Mitarbeiter verstärkt. Im Geschäftsjahr 2008 belasteten Einmalaufwendungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (2007: 1,4 Mio. EUR), davon 2,2 Mio. EUR für die Neuausrichtung der IT, das Ergebnis.

ZU B) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (inklusive der konzerninternen Steuerumlagen) haben sich im Geschäftsjahr 2008 auf 67,5 Mio. EUR (2007: 82,7 Mio. EUR) vermindert. Im Geschäftsjahr 2008 waren wie im Vorjahr keine Verluste zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Funktion im Dräger-Konzern ist die Bilanz der Drägerwerk AG & Co. KGaA durch hohes Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzverbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung geprägt.

Im Geschäftsjahr 2008 blieb das Anlagevermögen stabil mit 653,3 Mio. EUR (31.12.2007: 650,8 Mio. EUR). Bei den Sach- und immateriellen Anlagen überwogen die Zugänge mit 8,7 Mio. EUR die Abgänge von Nettobuchwerten von 0,1 Mio. EUR. Erworben wurden Software-Lizenzen für 2,8 Mio. EUR, daneben wurden Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem

Neubau der Medizintechnik über 1,0 Mio. EUR durchgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Fondsvermögen, das der Sicherung von Pensionsverpflichtungen dient.

Nach Verrechnung mit den flüssigen Mitteln ergeben sich Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 232,6 Mio. EUR (31.12.2007: 209,7 Mio. EUR); die Konzernfinanzierung an verbundene Unternehmen beträgt 74,7 Mio. EUR (2007: 61,7 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA stieg durch den Jahresüberschuss auf 392,9 Mio. EUR (31.12.2007: 384,8 Mio. EUR). Es beläuft sich damit auf 45,5 % der Bilanzsumme (31.12.2007: 42,8 %).

Personal- und Sozialbericht

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA beschäftigte am 31. Dezember 2008 325 Mitarbeiter (31.12.2007: 246).

MITARBEITERBEFRAGUNG

Die weltweite Mitarbeiterbefragung ist bei Dräger ein gut etabliertes, regelmäßig genutztes Feedbackinstrument und fand zuletzt im November 2007 statt. 82,1 % aller Mitarbeiter haben sich daran beteiligt – ein im Industrievergleich sehr hoher Wert. Jede Führungskraft erhielt im Januar 2008 ihren Ergebnisbericht. Darauf aufbauend startete der Folgeprozess, aus dem Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt wurden. Inhaltlich ist im gesamten Unternehmen die Arbeitszufriedenheit leicht gestiegen. Als konzernweite Handlungsfelder hat der Vorstand aus der Mitarbeiterbefragung die Schwerpunkte ›Ziele setzen und Feedback geben‹ und ›Optimierung der organisatorischen Arbeitsbedingungen‹ gesetzt. Die Führungskräfte erhielten durch Präsenz- und Webtrainings Unterstützung in der wirksamen Nutzung der Befragungsergeb-

nisse. Die Umsetzung des Folgeprozesses wurde kontinuierlich verfolgt und auch dem Vorstand berichtet. Das Engagement ist in allen Unternehmensbereichen hoch, die Mitarbeiter sind stolz bei Dräger zu arbeiten und empfehlen Dräger als Arbeitgeber. Die nächste weltweite Befragung findet Ende 2009 statt.

MANAGEMENT DEVELOPMENT

Seit 2005 führt der Dräger-Konzern im Rahmen seiner Personalentwicklung Management-Development-Programme für Führungskräfte, Projektleiter und Spezialisten durch.

Die Programme verfolgen die Ziele, Kompetenzen und Effektivität der Manager auszuweiten und auf diese Weise das Geschäft zu unterstützen. Die Programme dienen dazu, die persönlichen Netzwerke im Dräger-Konzern zu intensivieren, den Grundsatz »speak the same language, live the same values« zu fördern sowie den positiven Effekt bei der internen Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen zu nutzen.

Jedes der drei konzernübergreifenden Management-Development-Programme md:1, md:2 und md:3 hat seinen eigenen Schwerpunkt. Alle gemeinsam erfüllen höchste Qualitätsansprüche, welche von unseren Kooperationspartnern der Babson Executive Education (Boston, USA) und dem Malik Management Zentrum (St.Gallen, Schweiz) bei der Durchführung der Programme umgesetzt werden. Sie unterstützen die Teilnehmer dabei, ihre unternehmerischen Kompetenzen und Führungsqualitäten zu stärken, zum Beispiel in den Themengebieten Unternehmertum, Veränderungsbegleitung, Finanzen, Führung und Marketing.

Im Jahr 2008 haben weltweit insgesamt 122 Mitarbeiter (2007: 159 Mitarbeiter) an einem der Management-Development-Programme teilgenommen.

Forschung und Entwicklung

Der Forschungsbereich der Drägerwerk AG & Co. KGaA beschäftigt 53 Mitarbeiter (2007: 47 Mitarbeiter), die für die Unternehmensbereiche produktorientierte Grundlagen entwickeln und zukunftsweisende Technologien erforschen und zur Anwendung bringen.

Die Wissenschaftler aus der Grundlagenentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA arbeiten eng mit den Entwicklungsbereichen der Tochtergesellschaften in Deutschland, Europa, China und den USA zusammen. Primäre Aufgabe der zentralen Forschungseinheit ist es, neue Technologien zu erkunden und technische Lösungen für potenzielle Anwendungen zu erarbeiten. Erst bei einem ausreichend hohen Reifegrad werden diese Technologien in die Produktentwicklung überführt. Dadurch reduziert sich das Entwicklungsrisiko. Alle Forschungs- und Entwicklungsbereiche kooperieren international mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen innovativen Unternehmen. Die transparent strukturierten Innovationsprozesse tragen dazu bei, dass die neuesten Forschungserkenntnisse und Spitzentechnologien unter hohem Qualitätsanspruch in die Produktentwicklungen einfließen. In die durchgängig angelegten Innovationsprozesse sind auch die Funktionen Einkauf, Qualitätswesen und Produktion der Unternehmensbereiche eingebunden. So werden auch verstärkt strategische Lieferanten gemeinsam mit dem Einkauf der Unternehmensbereiche qualifiziert und tragen so kompetent und zielgerichtet zu den Entwicklungsprojekten bei. Damit lassen sich die Entwicklungsprojekte beschleunigen und die Produkte mit modernsten Fertigungsmethoden schneller in die Serienreife bringen.

Bei einer Produktentwicklung steht immer der Kundennutzen im Vordergrund. Informations- und Kommunikationstechnologien gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Dies gilt vor allem bei der Entwicklung von Software für integrierte Produkte, Systeme und Dienstleistungen.

Für FuE-Leistungen an die beiden Unternehmensbereiche wurden in 2008 5,5 Mio. EUR (2007: 5,7 Mio. EUR) aufgewendet und weiterberechnet. Nicht in Projekten der Unternehmensbereiche weiterberechnete Aufwendungen und langfristige Forschungsaktivitäten bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA beliefen sich auf 2,6 Mio. EUR (2007: 1,6 Mio. EUR).

Corporate IT

IT-STRATEGIE

Die wichtigsten IT-strategischen Handlungsfelder in diesem und in den kommenden Jahren sind:

- Aufbau einer konzernweiten, standardisierten IT-Infrastruktur
- Harmonisierung und Standardisierung der konzernweiten Anwendungslandschaft
- Beschaffungsoptimierung
- Aufbau einer globalen IT-Organisation

Als erste organisatorische Maßnahme hat Dräger die bisherige Corporate-IT-Organisation in Deutschland um die US-amerikanischen IT-Organisationen der Medizin- und Sicherheitstechnik erweitert. Im ersten Quartal 2009 soll global eine Regionalstruktur für die IT eingeführt werden (Amerika, Europa/Mittlerer Osten/Afrika und Asien-Pazifik). 2009 und 2010 sollen die bestehenden lokalen IT-Organisationen in ihren jeweiligen Regionen in eine gemeinsame funktionale IT-Organisation integriert werden.

ANZAHL DER MITARBEITER IT

Der Shared Service Corporate IT wurde sowohl am Standort Lübeck als auch international weiter aufgebaut und umfasste im Dezember 2008 88 Mitarbeiter (2007: 48 Mitarbeiter) in Deutschland sowie rund 20 Mitarbeiter (2007: 24 Mitarbeiter) in den USA.

WESENTLICHE IT-PROJEKTE

Seit Ende Dezember 2008 testen die Vertriebsmitarbeiter der Sicherheitstechnik in der Vertriebsregion Texas / USA eine Pilot-Version des neu aufgebauten Customer-Relationship-Management-Systems (CRM). Der Aufbau dieses Systems erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik aus den USA, Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland. Das Teilprojekt wurde im vorgesehenen Zeitrahmen und Budget erfolgreich abgewickelt.

Die Zusammenführung der internationalen SAP-Systeme reduziert in einem weiteren Teilprojekt das Risiko, das aus der Nutzung von Individualsoftware eines kleinen Anbieters resultiert. Hier verläuft die Bestandsaufnahme nach Plan und wird in der ersten Jahreshälfte 2009 abgeschlossen.

Das Projekt Managed Desktop hat die Infrastrukturharmonisierung umgesetzt und umfasste die Einführung einer standardisierten Hardware- und Softwareumgebung. Insgesamt wurden rund 2.000 Desktops und Notebooks ausgetauscht und die dafür notwendige Infrastruktur im Rechenzentrum des neuen Outsourcing-Partners EDS aufgebaut.

Der neu gestaltete Internet-Auftritt von Dräger wird in der ersten Jahreshälfte 2009 in Deutschland und den USA starten.

Das Projekt Marketing Operations Management (MOM) umfasst eine Bilddatenbank, die dazu beiträgt, die Vorgaben für die Markenkommunikation sicherzustellen.

IT-KOSTEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 27 IT-Projekte abgeschlossen. Die IT-Kosten für den Dräger-Konzern lagen 2008 bei rund 81,5 Mio. EUR. Dies entspricht rund 4,2 % des Gesamtumsatzes des Dräger-Konzerns (2007:

4,2 %). Die Summe verteilt sich auf Betriebskosten in Höhe von 67,4 Mio. EUR und Projektaufwand in Höhe von 14,1 Mio. EUR.

Umweltschutz

Mit der Novellierung der konzerweit geltenden Qualitäts- und Umweltpolitik hat der Vorstand den besonderen Stellenwert des Klimaschutzes bei Dräger unterstrichen und deutlich gemacht, dass Dräger mit seinem Handeln einen stetigen Beitrag zur Reduktion klimarelevanter Emissionen leisten möchte.

In den vergangenen sechs Jahren hat Dräger am Standort Lübeck die direkten CO₂-Emissionen durch die Produktion und die Verwaltungsbereiche absolut um insgesamt 22,9 %, witterungsbereinigt um 20,3 % senken können. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von fast 2.750 Tonnen CO₂ gegenüber 2002. Diese Emissionen wurden zu etwa 70 % direkt durch Dräger-Gesellschaften verursacht. Wichtige Zulieferer am gleichen Standort verursachten die restlichen 30 %. Um diese drastischen Einsparungen zu erreichen, hat Dräger erheblich in Wärmeversorgungsanlagen und Verteilernetze, aber auch in Gebäudeinstandhaltung investiert. Mit dem in 2008 abgeschlossenen Bezug des Neubaus der Medizintechnik werden zusätzliche Einsparungen verbunden sein, da der Energieverbrauch für dieses Gebäude 25 % unter den gesetzlichen Vorgaben liegt und Arbeitsplätze aus weniger energieeffizienten Gebäuden in den Neubau transferiert wurden.

Das Dräger-Umweltmanagementsystem wird zukünftig Daten in allen Tochtergesellschaften erheben, um deren direkte und indirekte CO₂-Emissionen durch den lokalen Energieverbrauch, die Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie durch Dienstreisen zu ermitteln und auf Reduktionspotenziale zu bewerten.

Als Hersteller und Vertreiber von Geräten der Medizin- und Sicherheitstechnik ist unsere Produktion grundsätzlich nur in geringem Maße umwelt- und klimarelevant. Sie ist primär durch wenig energieintensive Montageprozesse geprägt. Nur bei der Herstellung von Atemkalk und imprägnierten Aktivkohlen für Atemschutzfilter werden noch in Teilbereichen der Sicherheitstechnik Roh- und Zwischenprodukte in mittleren Tonnagebereichen hergestellt. Die zugehörigen Produktionslinien sind in den vergangenen fünf Jahren neu auf- und ausgebaut worden und zeichnen sich durch hohe Effizienz und Umweltstandards sowie extrem geringe Emissionen aus, die weit unter den gesetzlichen Standards liegen. In Produktionsbereichen mit erhöhtem Wasserverbrauch setzt Dräger Kreislaufkonzepte um.

Dräger ist seit 1998 mit seinen Gesellschaften am Standort Lübeck für Umweltmanagementsysteme nach DIN EN ISO 14001 : 2005 im Rahmen einer Verbundzertifizierung mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Stammhaus zertifiziert. Mit dem erfolgreichen Abschluss des dritten Rezertifizierungsaudits im Februar 2008 erstrecken sich die Laufzeiten der Umweltzertifikate bis 2011. Das derzeitige Stammhauszertifikat beinhaltet nicht nur die Dräger-Gesellschaften, sondern zusätzlich zwei Fremdfirmen, die innerhalb unserer Werksbereiche in Lübeck ansässig sind. Damit leistet Dräger einen Beitrag zur Standortstärkung und überträgt gleichzeitig unsere hohen Umweltstandards auch auf diese Fremdfirmen.

Darüber hinaus sind einige unserer Tochtergesellschaften ebenfalls nach der ISO 14001 oder nach OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series, Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement am Arbeitsplatz) zertifiziert, das gilt für die Standorte des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik in Blyth (Großbritannien) sowie in Dietlikon (Schweiz) und des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Madrid (Spanien) und in Danvers (USA).

Dräger will die ISO-Zertifizierung auf zusätzliche Tochtergesellschaften ausdehnen. Im Rahmen einer Verbundzertifizierung ist das bei der Dräger Safety AG & Co. KGaA für deren Tochtergesellschaften in Schweden, Spanien, Australien, Singapur und Indonesien für 2009 vorgesehen. In diese Verbundzertifizierung wird Dräger dann auch die bisher eigenständig zertifizierten Tochtergesellschaften in der Schweiz und Großbritannien integrieren.

Wichtigste Kennzahlen für die direkten Umweltaspekte am Standort Lübeck sind weiterhin der Verbrauch an Strom, Wasser, Erdgas und Heizöl sowie das Abfallaufkommen. In diesem Verbrauch sind auch die Energien zur Erzeugung von Druckluft enthalten. Sie untermauern, dass sich die Verbrauchszahlen im Geschäftsjahr 2008 auf beziehungsweise unter Vorjahresniveau stabilisiert haben. Besonders erfreulich ist, dass Dräger durch sein Blockheizkraftwerk fast 5 Mio. kWh elektrischer Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt hat und so nicht nur fast 15 % des Strombedarfs aus eigener Produktion decken konnte, sondern auch zur Reduzierung externer CO₂-Belastungen beigetragen hat. Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2008 der Stromverbrauch wieder nur leicht um etwa 2 % gestiegen, wobei die Dräger-Gesellschaften zu 55 % am Standortverbrauch beteiligt sind. Der Anteil des stärker klimawirksamen Stromverbrauchs am Gesamtenergiebedarf liegt bei etwa 45 %.

Mit jährlich etwa 10 Mio. kWh ist der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik fertigungsbedingt wichtigster Stromverbraucher und wird deshalb im Fokus zukünftiger Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs stehen.

Der Wasserverbrauch hat sich am Standort Lübeck im Geschäftsjahr 2008 praktisch nicht verändert und beträgt weiterhin 82.000 Kubikmeter, von denen etwa 15 % im Unternehmensbereich Medizintechnik und 50 % im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik verbraucht werden.

Die Filterpapier- und Saugfilterproduktion benötigt dort trotz Kreislaufführung weiterhin hohe Volumina, um die Produktionsziele beispielsweise für Produkte des leichten Atemschutzes zu erreichen. In den anderen Dräger-Gesellschaften liegt der durchschnittliche, mitarbeiterbezogene Wasserverbrauch bei etwa 35 Liter pro Tag und damit im Bereich haushaltsüblicher Verbrauchsmengen.

Am Standort Lübeck sind die im Rahmen des Dräger Abfallwirtschaftsverbands e.V. erfassten Abfälle im Jahr 2008 um etwa 7 % auf 4.633 Tonnen angestiegen. Diese Abfälle wurden zu über 98 % verwertet (Recycling); lediglich 59,2 Tonnen, die zum großen Teil in den Prozessen der Oberflächenbehandlung anfallen, müssen beseitigt werden. Innerhalb der gesellschaftsbezogenen Abfallbilanzen gab es bei den Abfallarten und den meisten zugehörigen Abfallmengen keine Veränderungen. Pappe- und Papierabfälle sowie die Holzabfälle sind für die steigenden Volumina verantwortlich. Allein die Holzabfälle sind um fast 200 Tonnen auf insgesamt 770 Tonnen angestiegen. Dies hing mit der Zunahme von Überseetransporten (per umweltfreundlicher Seefracht) für die Belieferung der Produktion der Medizintechnik mit hochwertigen Teilen und Komponenten in Holzkisten zusammen und konnte nicht mit dem Einsatz der üblicherweise bevorzugten Pendelverpackungen kompensiert werden.

In Hinblick auf die Verbesserung des produktbezogenen Umweltschutzes wird Dräger konzernübergreifend in einem Großprojekt die systematische Erfassung und Bewertung von Inhaltsstoffen seiner Produkte verbessern. Kritische Inhaltsstoffe in Dräger-Produkten können dann über die gesamte Lieferkette noch effizienter vermieden oder substituiert werden. Mit Veröffentlichung der sogenannten SVHC-Stoffliste (substances of very high concern; besonders Besorgnis erregende Stoffe) durch die neue europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat Dräger sein

Produktportfolio auf die Verwendung solcher Stoffe untersucht, um seinen Informationspflichten in der Lieferkette und beim Endverbraucher gerecht werden zu können.

Eine Freistellung der elektronischen Geräte der Medizin- und Sicherheitstechnik von den Stoffverboten wird es nach den im Dezember 2008 von der EU-Kommission veröffentlichten Novellierungsvorschlägen ab 2014 beziehungsweise 2017 nicht mehr geben. In den Entwicklungsprojekten der Unternehmensbereiche Sicherheits- und Medizintechnik wird deshalb schon heute systematisch RoHS-Konformität angestrebt, um diesen externen Anforderungen vorab gerecht werden zu können und aufwendige Nach- und Neuentwicklungen sicher zu vermeiden.

Als Hersteller und Importeur von bestimmten Chemikalien hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik fristgerecht fünf Substanzen vorregistrieren lassen und wird sich an der nachfolgenden Registrierung beteiligen, um die langfristige, REACH-konforme Herstellung und Verwendung dieser Stoffe in unseren Produkten rechtlich abzusichern. Der Unternehmensbereich Medizintechnik ist von eigenen Vor-/ Registrierungen nicht betroffen.

Bei Geräteneuentwicklungen wird das Ziel der Senkung der Costs of Ownership beim Gebrauch der Dräger-Geräte weiterhin einen hohen Stellenwert haben. Dies geht meistens mit einer Ressourcenschonung und Reduzierung der Umweltbelastungen beim Einsatz der Dräger-Geräte einher und zeigt sich beispielsweise durch einen verringerten Energieverbrauch und damit verlängerte Einsatzzeiten bei den neuen Gasmessgeräten.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Das Risiko- und Chancenmanagement im Dräger-Konzern stellt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten sicher, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind. Es dient dazu, die Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen.

Die Risikopolitik des Dräger-Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Stellung in unseren Märkten zu sichern und – durch Nutzung unserer Chancen – auszubauen, um den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Dabei will der Dräger-Konzern Risiken soweit möglich vermeiden oder versichern und mit den Risiken, die Dräger notwendigerweise zu tragen hat, verantwortungsvoll umgehen.

Das Risikomanagement-System umfasst alle Maßnahmen, die es erlauben, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, zu messen, zu überwachen und zu steuern. Ausgehend von der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung erfolgt ein systematisches Controlling auf der Ebene der Geschäftsbereiche, der Gesellschaften und Regionen, der Unternehmensbereiche und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Einen wesentlichen Beitrag leistet unser Risiko-Reporting, das standardmäßig zweimal jährlich und gegebenenfalls ad hoc über Konjunktur-, Markt- und Währungsrisiken, über die Wettbewerbssituation und das Wettbewerbsumfeld sowie besondere Risiken in den Geschäftsfeldern berichtet. Ergänzt wird das Risikomanagement durch die Konzernrevision und die Abschlussprüfung.

Selbstverständlich für die Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik ist die Beobachtung und

laufende Überwachung der Qualität ihrer Produkte und Leistungen nach den strengen nationalen und internationalen Standards in diesen besonders qualitäts- und risikobewussten Branchen.

Unser Chancenmanagement hat seine langfristige Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Planungen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den Märkten über ihren Lebenszyklus hinweg. Dazu gehört es auch, unsere Struktur regelmäßig anzupassen und zu verbessern. Beispielsweise steht die stärkere Nutzung gemeinsamer Dienstleistungen im Konzern. Wesentliche Chancen liegen auch in Maßnahmen zur Stärkung der Marke Dräger, die verbunden mit der Leitidee »Technik für das Leben« den hohen Anspruch an Technik, Qualität und Zuverlässigkeit vermittelt. Kurzfristige Optionen ergeben sich aus der regelmäßigen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

Unsere Systeme sichern die Identifikation, die Bewertung, die Steuerung und die Kontrolle von Chancen und Risiken. Der Informationsfluss zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, ermöglicht es, Maßnahmen gegebenenfalls kurzfristig einzuleiten.

Das Verfahren für das Risikomanagement des Dräger-Konzerns steht in voller Übereinstimmung mit den Zielen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den Dräger-Konzern haben.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die seit einigen Jahren bedrohliche Situation am Immobilienmarkt der USA hat in 2008 eine Krise der Finanzmärkte ausgelöst und zu einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise geführt. Im Umfeld einer starken weltwirt-

schaftlichen Rezession ist die ökonomische Situation in den meisten Industrieländern von hoher Unsicherheit geprägt.

Wenn als Folge der Finanzkrise diese Schwankungen und Verzerrungen bestehen bleiben oder sich ausweiten, kann der Dräger-Konzern nicht garantieren, dass sie keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf unsere Fähigkeit, Kapital aufzunehmen, haben werden. Beispielsweise könnte die gegenwärtige Kreditverknappung in den Finanzmärkten die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden erschweren, was zur Folge haben kann, dass sich Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte und Dienstleistungen ändern, verzögern oder nicht durchgeführt werden. Zudem kann eine unzureichende Generierung von Erlösen oder ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten bei unseren Kunden dazu führen, dass diese nicht in der Lage sind, ausstehende Rechnungen fristgerecht oder vollständig zu begleichen. Dadurch könnten unser Ergebnis und unsere Zahlungsmittelzuflüsse negativ beeinflusst werden.

Dräger hat mit der Stärkung des globalen Geschäfts eine breite regionale Streuung der Umsätze erreicht. Wachstumsziele hat der Dräger-Konzern weiterhin vor allem in Amerika und Asien. Wichtige Produktionsstandorte in den USA, Großbritannien und China tragen dazu bei, Währungsrisiken aus dem globalen Geschäft zu verringern.

Zahlreiche weitere Faktoren, wie globale, politische und kulturelle Konflikte einschließlich der Situation im Nahen und Mittleren Osten, können sich auf makroökonomische Entwicklungen und internationale Kapitalmärkte auswirken und die Nachfrage nach unseren Produkten und Leistungen beeinflussen.

STRATEGISCHE RISIKEN

Die Branchen, in denen Dräger tätig ist, gelten als zukunftsorientiert. Innerhalb dieser Branchen sind wei-

tere Konsolidierungsprozesse mit Auswirkung auf die Wettbewerbsstruktur und Wettbewerbsintensität zu erwarten. Dräger ist mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige über umfangreiche Ressourcen verfügen. In beiden Unternehmensbereichen ist der Dräger-Konzern von der Investitionskraft öffentlicher Stellen abhängig, da ein Großteil der Kunden im In- und Ausland öffentliche Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen sind, zum Beispiel Feuerwehr, Polizei, Militär, Katastrophenschutz. In vielen Industrienationen waren in den vergangenen Jahren Rückgänge bei öffentlichen Beschaffungsprogrammen erkennbar, zum Beispiel in den USA, China und auch in Deutschland. Im gegenwärtigen Marktumfeld könnte sich dieser Trend fortsetzen. Durch Kundenorientierung, Innovationen, hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Leistungen sowie gegebenenfalls durch aktive Teilnahme am Konsolidierungsprozess begegnet der Dräger-Konzern diesen Herausforderungen, um unsere Marktstellung in unseren klassischen und auch in den sich entwickelnden Märkten zu wahren und auszubauen.

Operative Risiken

LIEFERANTENRISIKEN

Zur Realisierung des aktuellen und in Entwicklung befindlichen Produktportfolios brauchen wir ein hohes Maß an Abstimmung mit zuverlässigen und kompetenten Zulieferern. Unsere Zulieferer sind in die Prozesse integriert, da die Fertigungstiefe in unserem Geschäftsmodell auf die notwendigen Kerntechnologien und die Montage zugekaufter Teile und Komponenten reduziert ist. Um die damit verbundenen Risiken zu beherrschen, werden die Informationsprozesse strukturiert, die notwendigen internen und externen Schnittstellen in den globalen Prozessen optimiert und die Leistungsfähigkeit der externen Partner sorgfältig überprüft. Qualitätsstandards

sichern die Lieferantenauswahl und die Beschaffungsprozesse. Unsere operativen Prozesse werden kontinuierlich verbessert.

PRODUKTLEBENSZYKLUSRISIKEN

Eine wichtige Herausforderung ist die Aktualität der Produktpalette der Unternehmensbereiche des Dräger-Konzerns. Hierbei sind einerseits technologisch führende Erzeugnisse, aber auch Produkte, die die Breite des Markts abdecken, zeitgerecht bereitzustellen. Neben der Technik ist eine sehr gute Kostenposition für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg des Dräger-Konzerns von Bedeutung. Das bedingt nicht nur ein marktgerechtes Produktportfolio auf hohem Qualitätsstandard, sondern auch die Beherrschung der operativen Prozesse von der Entwicklung über den Vertrieb und die Auftragsbefreiung bis hin zur Pflege des Produktprogramms. Mit zunehmendem Projektgeschäft in den Unternehmensbereichen des Dräger-Konzerns steigen die Kalkulations- und Kostenrisiken in Einzelaufträgen.

IT-RISIKEN

Für die Geschäftsprozesse sind zuverlässige und kostengünstige IT-Systeme erforderlich.

Der Bereich Corporate IT in der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbringt als Shared Service Center die IT-Leistungen für alle Konzerngesellschaften.

In diesem Zusammenhang hat Dräger auch Teile der ausgelagerten IT-Leistungen vom externen Dienstleister übernommen. In erster Linie sollen die Funktionen Steuerung, Koordination, Projektmanagement und Kontrolle der IT verstärkt werden. Ein Rollenkonzept stellt den Kontakt zwischen den Geschäfts- und den IT-Prozessen sicher. Der Abstimmung mit dem externen Dienstleister kommt aber weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Bei den Dienstleistern handelt es sich um Gesellschaften mit hoher Kompetenz.

PERSONALRISIKEN

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal ist in den Branchen, in denen unsere Unternehmensbereiche tätig sind, sehr hoch. Für unsere Weiterentwicklung ist es unbedingt erforderlich, hoch qualifizierte Mitarbeiter für alle Funktionen in allen Regionen zu gewinnen und zu halten. Deshalb ist es sehr wichtig, die Attraktivität als Arbeitgeber zu pflegen und zu steigern.

REGULATORISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Die Gesellschaften des Dräger-Konzerns unterliegen in allen Ländern, in denen sie – in welchem Umfang auch immer – tätig sind, unterschiedlichen und zunehmenden Bestimmungen, die einzuhalten sind. Die dafür erforderlichen Maßnahmen können erhebliche operative Kosten verursachen. Dabei handelt es sich um öffentlich-rechtliche – zum Beispiel aus dem Steuerrecht – oder zivilrechtliche Verpflichtungen. Wichtig für unser Geschäft sind auch Gesetze zum Schutze geistigen Eigentums und gewerblicher Schutzrecht Dritter, unterschiedliche Zulassungsvorschriften für Produkte, wettbewerbsrechtliche Vorschriften, Regelungen im Zusammenhang mit der Vergabe von Aufträgen, Ausfuhrkontrollbestimmungen und vieles mehr. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA unterliegt zudem kapitalmarktrechtlichen Vorschriften.

Gesellschaften des Dräger-Konzerns sind derzeit und können zukünftig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert sein. Für bestimmte rechtliche Risiken hat Dräger Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die der Vorstand persönlich haftenden Gesellschafterin als angemessen und branchenüblich ansieht.

In manchen Regionen können Unsicherheiten im rechtlichen Umfeld dadurch entstehen, dass Möglichkeiten, unsere Rechte durchzusetzen, eingeschränkt sind.

Der Dräger-Konzern ist bestrebt, sämtlichen gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen nachzukommen; entsprechende interne Regeln und Anweisungen bestehen.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Ziel im Dräger-Konzern ist es, das Liquiditätsrisiko und das Risiko aus Finanzinstrumenten, namentlich das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Ausfallrisiko, zu beherrschen. Das Liquiditäts- und das Zinsrisiko werden zentral in der Drägerwerk AG & Co. KGaA abgesichert, das Währungsrisiko in Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen und der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Ausfallrisiken werden hinsichtlich der Geldanlagen und der Derivate zentral und hinsichtlich Forderungen aus dem operativen Geschäft in den Unternehmensbereichen begrenzt.

Als Derivate werden ausschließlich marktgängige Sicherungsinstrumente mit zuverlässigen Banken als Partner abgeschlossen. Im Dräger-Konzern dürfen nur solche Derivate gehandelt werden, die zuvor genehmigt wurden.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Dräger durch eine Streuung der Fristen der in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel. Neben den eigenkapitalähnlichen Genussscheinen hat der Dräger-Konzern Schuldscheindarlehen aufgenommen, die in Abschnitten zwischen einem und sieben Jahren fällig werden. Daneben hat Dräger lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten und eine Liquiditätsreserve in Form freier Kreditlinien von zahlreichen Banken, mit denen der Dräger-Konzern bilaterale Vereinbarungen hat. Durch die zeitliche Strukturierung der Finanzierungsmittel besteht nur ein geringes Prolongationsrisiko.

Gleichzeitig ergibt sich finanzieller Spielraum durch einen hohen Bestand an flüssigen Mitteln und durch kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ein weiteres Indiz für die gute Finanzierungsstruktur des Dräger-Konzerns ist die Eigenkapitalquote von 31,3 % (2007: 30,9 %).

Zinsrisiken unterliegt der Dräger-Konzern im Wesentlichen im Euro-Bereich. Dräger begegnet diesen Risiken durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, dabei sichert der Konzern Teile der variablen Zinsen durch Zinscaps. Geldanlagen werden ausschließlich im Geldmarkt oder in kurzlaufende festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten hoher Bonität (Investment Grade) vorgenommen.

Währungsrisiken aus dem Euro begegnet der Dräger-Konzern dadurch, dass Fremdwährungen abgesichert werden – einerseits orientiert am Saldo von geplanten Erlösen und Aufwendungen und andererseits basierend auf den Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung. Günstig wirkt sich dabei aus, dass durch die Produktion in den USA der Saldo zwischen US-Dollar-Erlösen und -Aufwendungen im Unternehmensbereich Medizintechnik weitgehend ausgeglichen ist. Auch der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stärkt die Produktion in den USA.

Das Ausfallrisiko aus dem operativen Geschäft ist bei der Kundenstruktur des Dräger-Konzerns nach unseren Erfahrungen der vergangenen Jahre gering, jedoch kann die Finanzkrise sich hier negativ auswirken.

Das Management finanzieller Risiken im Einzelnen hat der Dräger-Konzern ausführlich im Anhang unter Tz. 45 dargestellt.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften der Drägerwerk AG & Co. KGaA (Dräger) und der Siemens AG (Siemens) beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewe-

sen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dahingehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen. In diesem Zusammenhang haben sich beide Parteien verständigt, dass Dräger im Jahr 2007 den eigenen Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG durch Erwerb von Anteilen von Siemens von 65 auf 75 % erhöht. Es wurde vereinbart, dass Siemens die Möglichkeit hat, 2,5 % an der Drägerwerk AG & Co. KGaA zu erwerben. Sollte Siemens die restlichen Anteile zum Rückkauf anbieten und die Drägerwerk AG & Co. KGaA dieses Angebot annehmen, kann eine hohe finanzielle Verpflichtung entstehen. Seit der Umwandlung in eine KGaA kann Dräger bei einem solchen Erwerb neben Fremdmitteln auch in höherem Umfang Eigenmittel einsetzen.

GESAMTRISIKO

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die strategischen Risiken insbesondere aus Konsolidierungsprozessen mit Auswirkungen auf die Wettbewerbsstruktur und die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung die größte Bedeutung. Allerdings wird dieses Risiko sowohl durch die regionale Streuung als auch die Diversifikation im Produkt- und Leistungsangebot des Dräger-Konzerns verringert. Die leistungswirtschaftlichen Risiken aus der Abwicklung von Aufträgen werden gut gestreut und sind daher begrenzt.

Insgesamt sind die Risiken des Dräger-Konzerns überschaubar, der Bestand des Konzerns ist auf der Grundlage der uns als Konzernleitung heute bekannten Informationen nicht gefährdet.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht, in dem die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats erläutert sind, sind in diesem Bericht unter Tz. 30 des Anhangs abgedruckt.

Sonstige Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Diese Angaben werden jeweils in den einzelnen Abschnitten erläutert, wie in § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG vorgesehen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 32.512.000 EUR. Es besteht zu gleichen Teilen aus je 6.350.000 Stück auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 2,56 EUR. Aktien gleicher Gattung gewähren jeweils gleiche Rechte und Pflichten. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Vorschriften des Aktiengesetzes, insbesondere aus den § 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG, sowie aus der Satzung der Gesellschaft. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf die Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet. Sodann wird auf die Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR erhalten. Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden

Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird. Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Gesellschaftsrechtliche Gestaltungen auf der Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH bewirken, dass Stefan Dräger beziehungsweise die von ihm kontrollierte Stefan Dräger GmbH keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Stammaktien in der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA bei Beschlussgegenständen im Sinne des § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG nehmen kann. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, bestehen nicht.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % ÜBERSCHREITEN

Die Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA gehören zu 97,87 %, entsprechend 6.215.000 Stammaktien beziehungsweise einem Anteil am gesamten Grundkapital von 48,94 %, der Dr. Heinrich Dräger GmbH, Lübeck. Deren Anteile werden zu 58,73 % von der Stefan Dräger GmbH, Lübeck, zu 23,15 % von der Dräger Stiftung München/Lübeck, und im Übrigen von verschiedenen Mitgliedern der Familie Dräger gehalten. Die Stefan Dräger GmbH steht ihrerseits zu 100 % im Eigentum von Stefan Dräger, Lübeck. Stefan Dräger, die Stefan Dräger GmbH, die Dräger Stiftung München/Lübeck und die Dr. Heinrich Dräger GmbH haben gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drägerwerk AG & Co. KGaA,

Lübeck, 97,87 % beträgt. Dabei erfolgt die Zurechnung bei der Stefan Dräger GmbH und der Dräger Stiftung München/Lübeck über das gemeinsam kontrollierte Unternehmen Dr. Heinrich Dräger GmbH; bei Stefan Dräger erfolgt sie über die von ihm kontrollierten Unternehmen Stefan Dräger GmbH und Dr. Heinrich Dräger GmbH. Daneben hält Stefan Dräger über die Stefan Dräger GmbH sämtliche Anteile an der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Damit ist Stefan Dräger einerseits Anteilseigner der persönlich haftenden Gesellschafterin und andererseits Stammaktionär der Drägerwerk AG & Co. KGaA. In den Fällen des § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG stünde ihm daher grundsätzlich kein Stimmrecht zu. Durch gesellschaftsrechtliche Gestaltung auf der Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH ist jedoch sichergestellt, dass Stefan Dräger bei diesen Beschlussgegenständen keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Kommanditaktien nimmt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse oder besondere Stimmrechtskontrollen verleihen, liegen nicht vor.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE DURCH AM KAPITAL BETEILIGTE ARBEITNEHMER, DIE IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Arbeitnehmer sind am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft nicht beteiligt. Sofern Arbeitnehmer der Gesellschaft oder des Dräger-Konzerns Aktien der Gesellschaft erwerben wollen, können sie Vorzugsaktien an der Börse erwerben. Mit den Vorzugsaktien sind keine Kontrollrechte verbunden.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND SATZUNGSÄNDERUNGEN

In der Rechtsform Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin –

abgeleitet aus dem Recht der Personengesellschaft – die Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Sie handelt durch ihren Vorstand. Der paritätisch mitbestimmte Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzurufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist der Gesellschaft vielmehr durch Beitrittserklärung beigetreten; sie scheidet in den in § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft geregelten Fällen aus der Gesellschaft aus.

Die Bestellung und Abberufung des zur Geschäftsführung oder Vertretung der Drägerwerk AG & Co. KGaA befugten Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG und § 8 der Satzung der Drägerwerk Verwaltungs AG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin besteht aus mindestens zwei Personen; die weitere Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zuständig für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder ist der von deren Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Er bestellt die Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von längstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig.

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder einen Katalog von Geschäftsführungsmaßnahmen festzulegen, die seiner Zustimmung bedürfen. Über die Zustimmungen in § 23 Abs. 2 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA festgelegten Geschäftsführungsmaßnahmen entscheidet an Stelle der Hauptversammlung der Gemeinsame Ausschuss, der aus jeweils vier Mitgliedern der Aufsichtsräte der Gesellschaft und ihrer persönlich haftenden Gesell-

schafterin gebildet wird. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA vertritt die Gesellschaft gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß §§ 133, 179, 278 Abs. 3 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der neben der einfachen Stimmenmehrheit eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals erfordert. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für Änderungen des Unternehmensgegenstands jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG). Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden die Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 30 Abs. 3 der Satzung, sofern nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit) und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst (einfache Kapitalmehrheit). Von der in § 179 Abs. 2 Satz 3 eröffneten Möglichkeit, in der Satzung weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Satzungsänderungen erfordern neben der entsprechenden Mehrheit der Kommanditaktionäre grundsätzlich auch die Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin (§ 285 Abs. 2 AktG). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 20 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft zu Abänderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ermächtigt.

BEFUGNISSE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA verfügt derzeit weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital. Insoweit hat die persönlich haftende Gesellschafterin derzeit keine Möglichkeit, das Kapital der Gesellschaft ohne Beschluss

der Hauptversammlung und gegebenenfalls Zustimmung durch den Aufsichtsrat zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 ist die persönlich haftende Gesellschafterin bis zum 8. November 2009 ermächtigt, Vorzugsaktien bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder außerhalb der Börse mittels eines an alle Vorzugsaktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs um nicht mehr als 5 % unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion für die Vorzugsaktie im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelte Börsenkurs. Erfolgt der Erwerb außerhalb des Börsenhandels über ein öffentliches Kaufangebot an alle Vorzugsaktionäre beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Vorzugsaktie im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Ankündigung des Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots. Ergeben sich nach der Ankündigung des Kaufangebots oder dessen Veröffentlichung beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgebli-

chen Börsenkurses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Mittelwert der Schlusskurse für die Vorzugsaktie im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Sofern das Angebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, kann die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die gemäß vorstehender Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf oder in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder zu veräußern, und zwar als Gegenleistung an Dritte im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen oder wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Mittelwert der Schlusskurse für die bereits börsennotierten Aktien mit im Wesentlichen gleicher Ausstattung der Gesellschaft im Xetra-Handel (beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktie nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der auf diese Weise veräußerten Aktien zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die aufgrund gleichzeitig bestehender Ermächtigungen aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden und der Anzahl der Aktien, die durch Wandlung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Op-

tions- und/ oder Wandelschuldverschreibungen und/ oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Auch diese Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Die Erteilung einer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien soll es der Gesellschaft ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, den Aktionärskreis zu erweitern und den Wert der Aktie zu stabilisieren. Darüber hinaus soll die Gesellschaft eigene Aktien zur Verfügung haben, um diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen anbieten zu können. Zum 31. Dezember 2008 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Dräger Medical Holding GmbH und Siemens Medical Holding GmbH als Kommanditisten der Dräger Medical AG & Co. KG haben in einer Gesellschaftervereinbarung betreffend die Dräger Medical AG & Co. KG vom 28. Dezember 2006 dem jeweils anderen Kommanditisten eine Option auf Übernahme der Kommanditanteile eingeräumt. Diese Option wird wirksam, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte eines der Kommanditisten unmittelbar oder mittelbar von einem oder mehreren Dritten erworben werden und ein Kommanditist so in den Einfluss eines oder mehrerer Dritter gerät, dass dieser beziehungsweise diese unmittelbar die

Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsorgans dieses Kommanditisten bestellt. Alternativ ist dem jeweils anderen Kommanditisten auch eine Option eingeräumt, nach der er von dem unter fremden Einfluss geratenen Kommanditisten die Übernahme seiner Anteile verlangen kann.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT MIT MITGLIEDERN DES VORSTANDS DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ODER ARBEITNEHMERN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Für Fälle eines Übernahmeangebots gibt es im Dräger-Konzern keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder den Arbeitnehmern.

Nachtragsbericht

Dräger prüft den Rückkauf des Siemens-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA (Dräger) prüft den Rückkauf des derzeit von der Siemens Medical Holding GmbH (Siemens) gehaltenen 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG. Damit würde sich der Anteil von Dräger an der Medizintechnik-Tochter auf 100 % erhöhen. Hierzu führt Dräger derzeit Finanzierungsgespräche.

Erste sondierende Gespräche zwischen Siemens und Dräger haben ergeben, dass ein Rückkauf zu einer Gesamtfinanzbelastung für Dräger von voraussichtlich etwa 300 Mio. EUR führen kann.

Dräger und Siemens werden in den nächsten Wochen die Gespräche über den möglichen Anteilserwerb vertiefen. Darüber hinaus sind sich beide Unternehmen einig, dass die Zusammenarbeit weitergeführt werden soll.

AUSSCHÜTTUNG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2008 aus dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA von 86,2 Mio. EUR eine Dividende von 0,35 EUR je Vorzugsaktie und 0,29 EUR je Stammaktie, das sind insgesamt 4,1 Mio. EUR, auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 82,1 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Genussscheindividende festgelegt, die mit 3,50 EUR je Genussschein das Zehnfache der Dividende der Vorzugsaktien beträgt, da sie sich auf das rund Zehnfache des rechnerischen Nennbetrags der Stückaktien bezieht.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2008 wird die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihre Leistungen den Konzerngesellschaften weiterhin zur Verfügung stellen.

Das Ergebnis 2008 wird im Wesentlichen durch Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen geprägt sein; letzteres insbesondere durch die Entwicklung der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die Bandbreite der Marktprognosen reflektiert die Unsicherheit im aktuellen Umfeld. Obwohl beide Unternehmensbereiche des Dräger-Konzerns nicht direkt von der Konjunkturerwicklung abhängig sind, kann eine Auswirkung der Finanzkrise auf die Investitionsentscheidungen der Kunden nicht ausgeschlossen werden. Zwar könnten staatliche Investitionsprogramme positiv auf die Nachfrage nach Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik wirken, allerdings sollte dieser Effekt nicht überschätzt werden. Die angespannte Finanzsituation privater und öffentlicher Kliniken und Institutionen sowie die weiterhin zögerliche Kreditvergabe

der Banken erhöhen die Unsicherheit in den Investitionsbudgets der Kunden der beiden Unternehmensbereiche für 2009. Darüber hinaus könnte ein erstarkender Euro negativ auf die internationale Nachfrage wirken. Aufgrund ihrer innovativen Produkte und ihrer relativ ausgewogenen Kundenstruktur gehen die Unternehmensbereiche von einer leicht über der Marktentwicklung liegenden Umsatzentwicklung aus. Dennoch wird sich Dräger den konjunkturellen Entwicklungen nicht entziehen können. Für den Fall eines Marktrückgangs erwartet das Unternehmen einen Umsatzrückgang von bis zu 5 %. Doch selbst bei Szenarien mit einem Umsatzrückgang von bis zu 15 % kann der Dräger-Konzern noch ein positives EBIT erreichen. Dräger wird fortlaufend über die jeweils aktuelle Unternehmensentwicklung berichten und die Prognose der beiden Unternehmensbereiche für das Geschäftsjahr 2009 gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt konkretisieren.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet Dräger – vorausgesetzt die wirtschaftliche Lage in den für Dräger relevanten Märkten verschlechtert sich nicht weiter – ein leicht über der Marktentwicklung liegendes Umsatz- und Ertragswachstum.

Mittelfristig sind ein mindestens marktkonformes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge von 10 % und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 20 % geplant.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

	Anhang	2008 T€	2007 T€
Sonstige betriebliche Erträge	21	86.882	42.366
Personalaufwand	22	-26.530	-28.415
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23	-6.743	-6.948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-88.951	-37.484
Beteiligungsergebnis	25	67.792	82.888
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	26	-13	0
Zinsergebnis	27	-13.274	-14.170
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.163	38.237
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		730	1.932
Sonstige Steuern		-255	-277
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		19.638	39.892
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	37	-4.947	-7.774
Jahresüberschuss		14.691	32.118
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		71.512	45.998
Bilanzgewinn	38	86.203	78.116

BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER

	Anhang	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
		T€	T€
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4.425	3.356
Sachanlagen	7	44.680	43.812
Finanzanlagen	8	604.221	603.645
Anlagevermögen		653.326	650.813
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		172	151
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		180.419	171.689
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	10	180.591	171.840
Flüssige Mittel	11	22.942	75.864
Umlaufvermögen		203.533	247.704
Rechnungsabgrenzungsposten	12	7.313	1.102
Summe Aktiva		864.172	899.619

	Anhang	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
		T€	T€
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	13	32.512	32.512
Kapitalrücklage	14	38.867	38.867
Gewinnrücklagen	15	160.477	160.477
Bilanzgewinn		86.203	78.116
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 36.127 T€	16	74.797	74.797
Eigenkapital		392.856	384.769
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		74.438	73.893
Andere Rückstellungen		24.379	26.134
Rückstellungen	17	98.817	100.027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		255.515	285.592
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.518	5.874
Übrige Verbindlichkeiten		104.466	123.357
Verbindlichkeiten	18	372.499	414.823
Summe Passiva		864.172	899.619

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.482	2.835	21	132	17.428
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.482	2.835	21	132	17.428
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	125.733	1.740	0	1.890	129.363
Technische Anlagen und Maschinen	1.762	109	107	415	2.179
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.937	1.812	1.392	136	20.493
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.166	2.194	0	-2.324	2.036
Sachanlagen	149.598	5.855	1.499	117	154.071
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	164.080	8.690	1.520	249	171.499
Anteile an verbundenen Unternehmen	605.330	0	3	0	605.327
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	472	0	0	0	472
Beteiligungen	170	0	0	0	170
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.057	1.182	0	0	2.239
Sonstige Ausleihungen	655	10	600	0	65
Finanzanlagen	607.684	1.192	603	0	608.273
	771.764	9.882	2.123	249	779.772

Die Zugänge von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von verbundenen Unternehmen sind unter Fortführung der historischen Werte in den Spalten Umbuchungen enthalten.

	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuchungen	Abschreibungen	Buchwerte	
						Stand 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
						T€	T€	T€
	11.126	1.848	21	0	50	13.003	4.425	3.356
	0	0	0	0	0	0	0	0
	11.126	1.848	21	0	50	13.003	4.425	3.356
	88.070	2.693	0	0	0	90.763	38.600	37.663
	1.627	141	107	0	0	1.661	518	135
	16.089	2.061	1.280	0	97	16.967	3.526	3.848
	0	0	0	0	0	0	2.036	2.166
	105.786	4.895	1.387	0	97	109.391	44.680	43.812
	116.912	6.743	1.408	0	147	122.394	49.105	47.168
	3.506	0	0	0	0	3.506	601.821	601.824
	472	0	0	0	0	472	0	0
	26	0	0	0	0	26	144	144
	0	13	0	0	0	13	2.226	1.057
	35	0	0	0	0	35	30	620
	4.039	13	0	0	0	4.052	604.221	603.645
	120.951	6.756	1.408	0	147	126.446	653.326	650.813

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2008

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 hat den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA beschlossen und deren Satzung festgestellt. Die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, hat in derselben Hauptversammlung ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin der formgewechselten Drägerwerk AG & Co. KGaA erklärt und die Satzung der Gesellschaft genehmigt. Der Formwechselbeschluss wurde mit Eintragung in das beim Amtsgericht Lübeck geführte Handelsregister der Gesellschaft am 14. Dezember 2007 wirksam.

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Gesamtkostenverfahren angewendet. Der Jahresabschluss ist in Tausend EUR (TEUR) aufgestellt.

2 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Seite 21 im Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns).

3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt.

4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Er umfasst demnach auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwie-

gend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, werden bewegliche Sachanlagen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode findet Anwendung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150 bis zu 500 EUR werden im Geschäftsjahr auf einem Sammelposten gebucht und in dem Jahr des Zugangs handelsrechtlich voll abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von 500 bis zu 1.000 EUR werden einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer handelsrechtlich abgeschrieben. Steuerrechtlich werden die Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 500 bis zu 1.000 EUR in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Andere Abschreibungen nach allein steuerrechtlichen Vorschriften (Sonderabschreibungen) sind im Geschäftsjahr 2008 nicht erfolgt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens** mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst. In den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden keine Darlehensabgelder angesetzt. Diese werden unmittelbar über Aufwand verrechnet. Das **Genussscheinkapital** wird aufgrund der Genussscheinbedingungen als bilanzielles Eigenkapital beurteilt. Es wird daher unter Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas als gesonderter Posten des Eigenkapitals nach dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Der Grundbetrag des Genussscheinkapitals wird in der Vorspalte vermerkt. Die Genussrechte verlieren durch die bilanzielle Behandlung des Genussscheinkapitals nicht ihre obligatorische Rechtsnatur. Das über den Grundbetrag hinaus erzielte Aufgeld kann daher nicht in die Kapitalrücklage eingestellt oder einer anderen Verwendung zugeführt werden. Das Agio bleibt insoweit untrennbarer Bestandteil des Bilanzpostens ›Genussscheinkapital‹. Die zivilrechtliche Einordnung der Genussrechte als Gläubigerrechte schuldrechtlicher Art hat zur Folge, dass die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital nicht aus dem Bilanzgewinn erfolgen darf, sondern zulasten des Jahresergebnisses zu verrechnen ist. Die Ausschüttung der Genussscheindividende vermindert danach den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Ausschüttungsbetrag wird als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresüberschuss /-fehlbetrag ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6 % gebildet.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte neue betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusam-

men. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Für die Geldanlage wird den Versorgungskonten der Mitarbeiter eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % zugesichert.

Die **Anderen Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung tragen. Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Volumen. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt. Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

5 ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2008 mit den Anschaffungs-/ Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen werden im Anlagen-gitter dargestellt.

6 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den Zugängen handelt es sich um den Erwerb von Software (2,8 Mio. EUR).

7 SACHANLAGEN

Die Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 5,8 Mio. EUR. Investi-tionsschwerpunkte waren Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau der Dräger Medical AG & Co. KG (1,0 Mio. EUR) sowie diverse Umbaumaßnah-men (0,7 Mio. EUR), Investitionen in die Ausstattung der Grundlagenentwicklung (0,5 Mio. EUR) sowie geleistete Anzahlungen für den Anbau einer Halle in der Revalstraße (1,7 Mio. EUR).

8 FINANZANLAGEN

Die Anteile an der Degesudo Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immo-bilien-Vermietungs KG, Eschborn, wurden aufgrund des Wegfalls der Geschäftsgrundlage im Geschäftsjahr 2008 verkauft.

Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen - Wertpapier-Kenn-Nr. A0HG1B - und einem Abrechnungskonto, die treuhänderisch von der Commerz-trust GmbH verwaltet werden. Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der neuen Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

9 WESENTLICHE BETEILIGUNGEN DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird im elektroni-schen Bundesanzeiger unter HR B 7903 HL veröffentlicht. Die wesentlichen Beteili-gungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden auf der Seite 52 dieses Berichts genannt.

10 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich 2008 über Cash Manage-ment und Leistungsverrechnung weiterentwickelt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuerguthaben, die aus Ertrag-steuer- und Umsatzsteuerguthaben resultieren, sowie sonstige Forderungen, die außer-halb des Warenverkehrs liegen.

Darüber hinaus sind für Zinssicherungsgeschäfte angefallene Cap-Prämien aktiviert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2008	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172	151
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	175.619	166.946
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.800	4.743
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.401)	(2.824)
	180.419	171.689
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	180.591	171.840

11 FLÜSSIGE MITTEL**FLÜSSIGE MITTEL**

	2008	2007
Flüssige Mittel	22.942	75.864

In den Flüssigen Mitteln sind Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Die Verringerung der Bestände der liquiden Mittel resultiert aus dem verbesserten Cash Management.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde der bestehende Saldo mit besonderen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 184,59 EUR in Anteile an dem Spezialfondsvermögen umgewandelt.

12 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich die transitorischen Abgrenzungen.

13 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 32.512.000,00 EUR. Dieses Grundkapital ist aufgeteilt in 6.350.000 Stück nennbetragslose Kommandit-Stammaktien und 6.350.000 Stück nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

14 KAPITALRÜCKLAGE

KAPITALRÜCKLAGE

	T€
Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
Kapitalrücklage	38.867

15 GEWINNRÜCKLAGEN

Es handelt sich um andere Gewinnrücklagen, die aus Zuweisungen vorangegangener Jahre stammen.

16 GENUSSSCHEINKAPITAL

Das Genussscheinkapital aus den bis zum 30. Juni 1991 begebenen Genussscheinen ist Bestandteil der Wertpapierserie A. Das nach dem 30. Juni 1991 geschaffene Genussscheinkapital unterfällt der Wertpapierserie K. Die Genussscheinbedingungen für die Serie K unterscheiden sich von denjenigen für die bis zum 30. Juni 1991 bereits im Umlauf befindlichen Genussscheine (Serie A) durch ein Kündigungsrecht der Genussscheininhaber frühestens zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von fünf Jahren und danach alle fünf Jahre. Die Genussscheine der Serie K bilden daher eine besondere Wertpapiergattung.

Seit der Hauptversammlung 1997 werden Genussscheine der Serie D begeben, die zur Anpassung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer definierten Merkmale für die Behandlung als bilanzielles Eigenkapital im Wesentlichen in folgenden Punkten geändert wurden: Wegfall der Mindestverzinsung, Verlustbeteiligung der Genussscheine und entsprechende Aufholmechanismen. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber der Serie D kann mit einer Kündigungsfrist von mindestens fünf Jahren alle fünf Jahre zum Ende eines Kalenderjahres, erstmals zum 31. Dezember 2026, ausgeübt werden.

Seit dem 1. Dezember 1999 beträgt der Grundbetrag der Genussscheine 25,56 EUR.

Im Falle einer Kündigung durch den Genussscheininhaber entspricht der Rückzahlungsbetrag dem durchschnittlichen Mittelkurs der letzten drei Monate an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, höchstens dem gewogenen Mittel der Ausgabekurse dieser Tranche.

GENUSSSCHEINE

	Anzahl	Nominalbetrag	Aufgeld	Genussscheinkapital
		€	€	€
Stand 31. Dezember 2008 (Im Jahr 2008 wurden keine neuen Genussscheine ausgegeben.)	1.413.425	36.127.143,00	38.670.225,37	74.797.368,37
Serie A	315.600	8.066.736,00	12.353.585,70	20.420.321,70
Serie K	105.205	2.689.039,80	1.758.718,44	4.447.758,24
Serie D	992.620	25.371.367,20	24.557.921,23	49.929.288,43

Auf die Darstellung in Tz. 4 dieses Anhangs wird verwiesen.

17 RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Erfolgsbeteiligungen an Mitarbeiter, Urlaubsgehälter sowie Altersteilzeit und daneben für ausstehende Lieferantenrechnungen, Prozesskosten / -risiken sowie für diverse sonstige Risiken. Die im Vorjahr hier ausgewiesene Tantieme an den Vorstand ist im Geschäftsjahr 2008 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da der Vorstand der Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA die Vergütung von der Drägerwerk Verwaltungs AG erhält. Diese wird aufgrund der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA der Drägerwerk Verwaltungs AG erstattet.

RÜCKSTELLUNGEN

	2008	2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.438	73.893
Steuerrückstellungen	6.218	6.687
Sonstige Rückstellungen	18.161	19.447
Rückstellungen	98.817	100.027

18 VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN

	2008	davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre	2007	davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	255.515	25.515	75.000	285.592	30.592	100.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.518	12.518	0	5.874	5.874	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89.093	89.093	0	100.760	100.760	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.373	15.090	0	22.597	22.372	0
davon aus Steuern	(302)	(302)	(0)	(719)	(719)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten	372.499	142.216	75.000	414.823	159.598	100.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten aus Schuld-scheindarlehen in Höhe von 255 Mio. EUR mit Restlaufzeiten bis zu sieben Jahren, die in Höhe von 100 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007 für den Erwerb eines 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens aufgenommen wurden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist durch ein höheres Rechnungseingangsvolumen mit IT-Dienstleistern zu erklären.

Die Veränderung in den Sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus geringeren Abgrenzungen für ausstehende Bankzinsen (1,4 Mio. EUR), der Zahlung von Abfindungen (6,0 Mio. EUR), einer niedrigeren Ausschüttung auf die Genussscheine (2,8 Mio. EUR) und dem Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber der Komplementärin, der Drägerwerk Verwaltungs AG (3,5 Mio. EUR).

19 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.000	4.000
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	229.339	223.837
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
davon tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	52.113	48.019

Für einen Auftrag an die Dräger Safety AG & Co. KGaA in Höhe von 29,7 Mio. EUR hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA bereits im Geschäftsjahr 2007 eine Auftragserfüllungs-garantie übernommen, die noch besteht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 80,4 Mio. EUR (Vorjahr: 61,6 Mio. EUR); davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 41,6 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR).

Die jährliche Belastung beträgt rund 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR).

Abnahmeverpflichtungen

Im Rahmen der Veräußerung der IT-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2004 haben sich die Drägerwerk AG (heutige Drägerwerk AG & Co. KGaA), die Dräger Medical AG & Co. KGaA (heutige Dräger Medical AG & Co. KG) sowie die Dräger Safety AG & Co. KGaA gegenüber einem IT-Dienstleistungsunternehmen verpflichtet, durch die gesamte Dräger-Gruppe IT-Leistungen bis zum Februar 2009 abzunehmen. Die Restverpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 2,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit weiteren Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist aufgrund der Zentralisierung der informationstechnologischen Aktivitäten auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA in alle bestehenden langfristigen Verpflichtungen der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik gegenüber IT-Dienstleistern eingetreten.

Sonstige

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2008 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 71 TEUR (2007: 32 TEUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 120 TEUR (2007: 294 TEUR).

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Gebäudes für die Dräger Medical AG & Co. KG ist die Drägerwerk AG (heutige Drägerwerk AG & Co. KGaA) gegenüber der Molvina Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG eine Mietbeitriffsverpflichtung im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrags eingegangen.

Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA bestehen zum 31. Dezember 2008 keine Kapitaleinzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften aus dem Dräger-Konzern und dem Siemens-Konzern beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dementsprechend dahin gehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin, die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben

oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen.

20 RECHTLICHE RISIKEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

21 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Leistungen an Konzerngesellschaften. Daneben werden in dieser Position im Wesentlichen Mieterträge, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Währungs- und Kursgewinne erfasst. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten viele Einzelbeträge, die anderen Positionen nicht zugeordnet werden können.

In der Drägerwerk AG & Co. KGaA wurden im zweiten Halbjahr 2007 Shared Services in den Bereichen Corporate IT und Corporate Communications eingerichtet. Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus der Weiterberechnung von Leistungen aus den Shared Services der Drägerwerk AG & Co. KGaA einschließlich der bezogenen Fremdleistungen an die Konzerngesellschaften.

22 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

	2008	2007
Gehälter	20.079	24.103
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.451	4.312
davon für Altersversorgung	(3.661)	(2.392)
Personalaufwand	26.530	28.415
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Produktionsbereich	0	0
Sonstige Bereiche	291	194
Mitarbeiter zum Stichtag		
Produktionsbereich	0	0
Sonstige Bereiche	325	246

Zur deutlicheren Darstellung der Kostenstruktur des Unternehmens wird der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen nicht im Pensionsaufwand, sondern im Zinsaufwand abgebildet. Siehe auch Tz. 27 ›Zinsergebnis‹.

Die Verringerung des Personalaufwands spiegelt die Umfirmierung der Drägerwerk AG in eine AG & Co. KGaA wider. Seit der Umfirmierung erhalten die Vorstandsmitglieder ihre Vergütungen von der Komplementärin, sodass diese bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA statt im Personalaufwand in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet werden (siehe Tz. 24). Die Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder bestehen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA, sodass der Pensionsaufwand bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA gezeigt wird.

Die Shared-Service-Bereiche wurden im Geschäftsjahr 2008 weiter ausgebaut und durch externe Mitarbeiter verstärkt.

23 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

ABSCHREIBUNGEN

	2008	2007
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.743	6.948

Durch die in früheren Jahren aus rein steuerlichen Gründen vorgenommenen Abschreibungen wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 um 648,3 TEUR (Vorjahr: 669,3 TEUR) verbessert. Der Gesamtbetrag der in zukünftigen Geschäftsjahren vorzunehmenden steuerlichen Sonderabschreibungen beträgt 8,3 Mio. EUR.

24 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Bildung von Rückstellungen, Währungs- und Kursverluste sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Darüber hinaus umfassen sie viele Einzelaufwendungen, die anderen Positionen nicht zugeordnet werden können.

Der erhebliche Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist verursacht durch im Rahmen von Shared Services der Drägerwerk AG & Co. KGaA bezogene Fremdleistungen. Die Weiterbelastung der Vorstandsgehälter der Komplementärin wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Vorjahr war der Ausweis im Personalaufwand.

25 BETEILIGUNGSERGEBNIS

BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	248	213
davon aus verbundenen Unternehmen	0	(15)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von verbundenen Unternehmen	59.218	72.405
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	0	0
Konzerninterne Steuerumlage	8.326	10.270
Beteiligungsergebnis	67.792	82.888

Die Ermittlung der konzerninternen Steuerumlage erfolgt aufgrund des jeweiligen zu versteuernden Einkommens der Gesellschaften.

Die Verminderung der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen folgt aus der geringeren Ausschüttung der Dräger Medical AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2007 im Jahr 2008 an die Dräger Medical Holding GmbH, die wiederum einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA geschlossen hat.

Die Körperschaftsteuer für die Kommanditanteile an der Dräger Medical AG & Co. KG wird von der Drägerwerk AG & Co. KGaA an die Dräger Medical Holding GmbH, als Gesellschafterin der Dräger Medical AG & Co. KG, konzernintern belastet. Die Steuerermittlung basiert auf dem steuerlichen Ergebnis der Dräger Medical AG & Co. KG des laufenden Geschäftsjahres und nicht auf dem Ausschüttungsbetrag, der in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen enthalten ist.

26 ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Dieser Posten beinhaltet nur Abschreibungen auf übrige Finanzanlagen in Höhe von 13 TEUR.

27 ZINSERGEBNIS

ZINSERGEBNIS

	2008	2007
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	55	93
davon aus verbundenen Unternehmen	(55)	(-93)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.695	9.171
davon aus verbundenen Unternehmen	(7.400)	(-5.916)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.814	-19.243
davon an verbundene Unternehmen	(-3.901)	(-3.830)
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-4.210	-4.191
Zinsergebnis	-13.274	-14.170

Zur deutlicheren Darstellung der Kostenstruktur des Unternehmens wird der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen im Zinsaufwand und nicht im Personalaufwand abgebildet.

28 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte, Zinssicherungsgeschäfte (Caps) und Devisenoptionsgeschäfte. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte für Konzerngesellschaften zur Absicherung des operativen Geschäfts. Für die Drägerwerk AG & Co. KGaA handelt es sich dabei ausschließlich um geschlossene Positionen. Zinssicherungsgeschäfte sind in Form von Zins-Caps abgeschlossen. Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-market-Bewertung zum Stichtag.

Die Zins-Caps mit Laufzeiten bis 2012 haben nach Abschreibungen noch einen Restbuchwert von 331 TEUR (2007: 1.176 TEUR) und sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften in Höhe von 0 TEUR (2007: 68 TEUR).

Aus Zins-Swaps wurden im Geschäftsjahr 2008 Erträge von 0 TEUR (2007: 120 TEUR) sowie kein Verlust (2007: 0 TEUR) realisiert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	Nominalbetrag	Laufzeit	Zeitwert	Buchwert
	T€	Jahre	T€	T€
Zinssicherungsgeschäfte	125.000	bis 5	331	331
Zinssicherungsgeschäfte	0	über 5	0	0
Devisentermingeschäfte	0	bis 1	0	0

29 Vergütungsbericht

Auch nach dem Formwechsel in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien erstellt die Gesellschaft einen Vergütungsbericht. Dabei verstehen sich die Vorstandsbezüge bis zum Wirksamwerden des Formwechsels als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk AG und seither als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG. Bei den Aufsichtsratsbezügen handelt es sich um die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Außerdem werden Angaben zum Aktienbesitz der so definierten Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 2. Juni 2006 werden die Vorstandsbezüge mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden nicht individualisiert angegeben. Entsprechend erfolgen die Angaben in diesem Vergütungsbericht. Bei den Aufsichtsratsbezügen handelt es sich um die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA; diese werden für den Aufsichtsrat insgesamt angegeben.

30 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Seit dem Formwechsel in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien ist der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG für die Festlegung der Vorstandsvergütung der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig. Sämtliche Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG sind mit der Drägerwerk Verwaltungs AG abgeschlossen.

Die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen jedoch bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Die Vergütung orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage und der Höhe der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich wird die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Bei der Festlegung der Bezüge besteht die Möglichkeit, für besondere Leistungen eine Prämie als Bestandteil der variablen Vergütung zu gewähren.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands werden leistungsorientiert individuell vereinbart.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus fixen und variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung der amtierenden Mitglieder des Vorstands richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss. Die variable Vergütung der ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands, die gleichzeitig Vorsitzende der Geschäftsführung eines Unternehmensbereichs waren, richtete sich im Schwerpunkt an den Ergebnissen des jeweiligen Unternehmensbereichs, zum kleineren Teil am Konzernjahresüberschuss aus. Darüber hinaus sehen einzelne Vorstandsverträge die Gewährung eines jährlichen diskretionären Bonus vor. Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden nicht gewährt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die Vorstandsbezüge belaufen sich auf

VERGÜTUNG DES VORSTANDS (EUR)

	2008				2007			
	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt
Amtierende Vorstandsmitglieder	1.394.875	1.748.420	101.138	3.244.433	1.135.387	2.747.850	78.990	3.962.227
davon:								
Vorstandsvorsitzender	(415.660)	(1.030.400)	(6.821)	(1.452.881)	(406.977)	(1.453.700)	(6.880)	(1.867.557)
Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder	148.270	230.710	4.031.254	4.410.234	182.136	78.000	4.515.469	4.775.605
Gesamt	1.543.145	1.979.130	4.132.392	7.654.667	1.317.523	2.825.850	4.594.459	8.737.832

Die an Mitglieder des Vorstands gewährten Sachleistungen umfassen die Nutzung des ihnen jeweils bereitgestellten Dienstwagens, auch im privaten Bereich, und die Übernahme von Prämien für die Unfall-, Kranken- und Rentenversicherungen.

Bei den Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder handelt es sich entweder um die Zusage eines festen oder in der Höhe am Jahresgrundgehalt und den Dienstjahren im Vorstand orientierten Leistungsbetrags. Der Leistungsbetrag ergibt sich aus einem jährlichen Versorgungsbetrag von 15 % des Jahresgrundgehalts. Durch Entgeltumwandlung kann noch eine Eigenleistung von jährlich bis zu 20 % des Jahresgrundgehalts erbracht werden. Stefan Dräger erhält von der Gesellschaft auf den Entgeltumwandlungsbetrag noch einen weiteren Versorgungsbetrag von 50 %, maximal jedoch 8 % des Jahresgrundgehalts. Diese Zuzahlung wird erst ab einer Konzern-EBIT-Marge von 8 % vom Umsatz geleistet.

Die Pensionsverpflichtungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2008 mit 705.341 EUR (2007: 277.270 EUR) berücksichtigt, davon für den Vorstandsvorsitzenden 501.849 EUR (2007: 267.706 EUR). Für die im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.682.227 EUR (2007: 1.384.541 EUR) im Jahresabschluss passiviert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden den Pensionsrückstellungen 428.071 EUR (2007: 229.172 EUR) für die aktiven Mitglieder des Vorstands und 297.686 EUR (2007: 0 EUR) für die im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder zugeführt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden für den Vorstandsvorsitzenden den Pensionsrückstellungen 234.143 EUR (2007: 71.578 EUR) zugeführt.

Die Prämie für die Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft getragen. Sie ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Vorstandsvergütung.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden, insbesondere enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 2.733.628,67 EUR (2007: 5.762.929,44 EUR). Der Vorjahreswert beinhaltet Bezüge für im Geschäftsjahr 2006 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 28.840.553 EUR (2007: 28.468.025 EUR) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Abfindungen im Rahmen von getroffenen Aufhebungsverträgen in Höhe von 4.020.109 EUR (2007: 6.403.838 EUR) vereinbart, die in der sonstigen Vergütung der im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands enthalten sind. Im Geschäftsjahr 2007 sind die Abfindungen zum Teil in der sonstigen Vergütung der im Geschäftsjahr 2007 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder und zum Teil in den Bezügen ehemaliger Vorstandsmitglieder enthalten.

Keinem Mitglied des Vorstands wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen Dritter im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

Soweit Vorstandsvergütungen von der Drägerwerk Verwaltungs AG getragen werden, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des

Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Diese Vergütung beträgt für das Geschäftsjahr 2008 63 TEUR (2007: 60 TEUR) zuzüglich etwaiger anfallender Umsatzsteuer.

31 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Von der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 9. Mai 2008 wurde ein Wechsel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat beschlossen. Dieses hat eine anteilige Berechnung der Vergütung für die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder und der im Mai 2008 gewählten Aufsichtsratsmitglieder zur Folge. Der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 8. Mai 2009 wird eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 310.360,00 EUR (2007: 509.500,00 EUR) zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält anteilig eine Grundvergütung, die sich aus einem Fixbetrag von 10.000,00 EUR (2007: 10.000,00 EUR) und einer dividendenabhängigen Vergütung von 5.400,00 EUR (2007: 17.400,00 EUR) zusammensetzt. Diese entspricht 600,00 EUR pro Cent über 0,26 EUR Dividende je Vorzugsaktie auf der Basis einer vorgeschlagenen Dividende von 0,35 EUR pro Vorzugsaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Verringerung der variablen Vergütung durch die Abhängigkeit von der Dividende je Vorzugsaktie.

Nach § 21 Abs. 1 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA erfolgt die Verteilung der Vergütung auf die Mitglieder des Aufsichtsrats durch Beschluss des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat bisher die Vergütung nach folgenden Grundsätzen aufgeteilt: Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den vierfachen Betrag, die stellvertretenden Vorsitzenden den zweifachen Betrag, die anderen Mitglieder des Präsidialausschusses den 1,5fachen Betrag. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich 5.000,00 EUR, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzlich 10.000,00 EUR. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2008 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 2.640,00 EUR (2007: 3.420,00 EUR) gezahlt. Seit dem Formwechsel in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien verfügt der Aufsichtsrat über keinen Präsidialausschuss mehr, da die Personalkompetenz hinsichtlich der Vorstandsmitglieder seither bei dem Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG liegt.

Die Prämie für eine Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Ferner wurden für Rechtsberatung im abgelaufenen Geschäftsjahr an die Kanzlei Feddersen Heuer und Partner 56.330,25 EUR (2007: 93.725,00 EUR) gezahlt. Professor Dr. Feddersen war Aufsichtsratsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA bis zum 9. Mai 2008. Es handelt sich hierbei um Beträge ohne Umsatzsteuer. Mit Herrn Theo Dräger, Aufsichtsratsmitglied bis zum 9. Mai 2008, wurde ein Vertrag zur Repräsentation des Unternehmens im In- und Ausland geschlossen. Die Leistungen erfolgen ohne Entgelt gegen Erstattung von Auslagen und Bereitstellung von Sekretariats- und Fahrdienstleistungen.

Zusätzlich erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt eine weitere Vergütung von 179.800,00 EUR (2007: 177.600,00 EUR) als Aufsichtsräte von verbundenen Unternehmen.

32 AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Zum 31. Dezember 2008 hielten die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG einschließlich der ihnen nahestehenden Personen an der Drägerwerk AG & Co. KGaA direkt oder indirekt 6.000 Vorzugsaktien (das entspricht 0,05 % der Aktien der Gesellschaft) und die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen direkt oder indirekt insgesamt 1.152 Vorzugsaktien (das entspricht 0,01 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Kommandit-Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden zu 97,87 % über die Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten. Dem Vorstandsmitglied Stefan Dräger sind 97,87 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

33 DIRECTORS' DEALINGS

Das folgende Aufsichtsratsmitglied kaufte Vorzugsaktien mit der ISIN DE 000 555 063 6:

Handelstag	Name	Kauf / Verkauf	Kurs / Preis in €	Stückzahl	Wert in €
08.10.2008	Uwe Lüders	Kauf	29,50	1.000	29.500

Seither wurden bis zur Veröffentlichung des jährlichen Dokuments gemäß § 10 WpPG seitens der Drägerwerk AG & Co. KGaA keine weiteren Meldungen über Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG veröffentlicht.

Meldungen über Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG werden unter www.dgap.de unter der Rubrik Directors' Dealings veröffentlicht.

34 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind der Übersicht ›Organe der Gesellschaft‹ auf den Seiten 48 und 51 zu entnehmen.

Sonstige Angaben**35 VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER MITTEILUNGEN BEDEUTENDER STIMMRECHTSANTEILE GEMÄSS § 25 WPHG**

In den vergangenen zwölf Monaten wurde seitens der Drägerwerk AG & Co. KGaA keine Mitteilung bedeutender Stimmrechtsanteile veröffentlicht.

36 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr 2008 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers über 271 TEUR (2007: 497 TEUR) für den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss war ausschließlich für Prüfungen. In 2007 ist in diesem Betrag auch das Honorar für die Prüfung des Börsenzulassungsprospekts für die Umwandlung der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA enthalten.

37 AUSSCHÜTTUNG AUF DAS GENUSSSCHEINKAPITAL

Die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital kann aus den unter Tz. 4 dieses Anhangs dargelegten Gründen nicht aus dem Bilanzgewinn erfolgen. Als gesonderte Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Steueraufwand und vor dem Jahresüberschuss / -fehlbetrag wird daher die Bedienung des Genussscheinkapitals unter der Bezeichnung ›Ausschüttung auf das Genussscheinkapital‹ ausgewiesen. Die Dividende auf Genussscheinkapital ist insoweit Bestandteil der Gewinnermittlungsrechnung und vermindert den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Anspruch auf jährliche Ausschüttung entspricht nach § 2 Abs. 1 der Genussscheinbedingungen dem 10fachen der Dividende auf Vorzugsaktien der Gesellschaft. Dieses entspricht einer Genussscheindividende von 3,50 EUR.

38 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 beträgt 86.202.967,81 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 71.512.029,53 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	€
0,29 € Dividende auf 6.350.000 Stück Stammaktien	1.841.500,00
0,35 € Dividende auf 6.350.000 Stück Vorzugsaktien	2.222.500,00

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 82.138.967,81 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Lübeck, 3. März 2009

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 3. März 2009

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 4. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Vorsitzender

Prof. Dr. h. c. mult. Nikolaus Schweickart

ab 09.05.08

Rechtsanwalt, Bad Homburg

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ALTANA AG, Bad Homburg

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)
- GEBB GmbH, Köln (Vorsitzender)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Diehl-Gruppe, Nürnberg (Beiratsvorsitzender)
- Fraport AG, Frankfurt a. M. (Beraterkreis)

Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Feddersen (bis 09.05.08)

Rechtsanwalt in Sozietät Feddersen Heuer & Partner, Kronberg

Aufsichtsratsmandate:

- ASKLEPIOS Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein (Vorsitzender)
- ASKLEPIOS Kliniken Hamburg GmbH, Hamburg (früher LBK Hamburg GmbH, Hamburg) (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender ab 01.01.08)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

Siegrid Kasang

Betriebsratsvorsitzender der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck
Konzern-Betriebsratsvorsitzender des Unternehmensbereichs
Medizintechnik

Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA,
Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
(Stellvertretender Vorsitzender)

Weiterer Stellvertretender Vorsitzender

Theo Dräger (bis 09.05.08)

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Stellvertretender Vorsitzender)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG, Pullach
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Daniel Friedrich

Bezirkssekretär IG Metall Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, ab 22.04.08

Dr. Thorsten Grenz

ab 09.05.08

Vorstand der Geschäftsführung

Veolia Umweltservice GmbH, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

Dr. Thomas Lindner (bis 09.05.08)

Vorsitzender der Geschäftsführung Groz-Beckert KG, Albstadt

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VAG, Hannover
- Talanx AG, Hannover

Uwe Lüders

ab 09.05.08

Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Commerzbank AG, Frankfurt a. M. (Zentraler Beirat)

Bernd Mußmann

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Dräger Safety AG & Co. KGaA,
Lübeck, bis 30.11.08

Application- und Market-Manager SBF Core, Marketing,
Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck, ab 01.12.08

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Walter Neundorf

Leitender Angestellter der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Regina Pawils (bis 09.05.08)

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck

Jürgen Peddinghaus

ab 09.05.08

selbständiger Unternehmensberater, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitzender)
- Jungheinrich AG, Hamburg (Vorsitzender)
- May Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen

Dr. Martin Posth (bis 09.05.08)

Unternehmensberater

Aufsichtsratsmandate:

- Berlinwasser International AG, Berlin
- Demag Cranes AG, Düsseldorf
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Deining Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (Chairman of the Board of Directors)
- Iberia Motor Company S. A., Piastów / Polen (Vice Chairman of the Board of Directors)
- MSM Mandarin Strategic Management Consulting GmbH, Düsseldorf / Beijing (Chairman of the Global Advisory Council)

Dr. Klaus Rauscher

ab 09.05.08

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Vattenfall Europe AG, Berlin

Aufsichtsratsmandate:

- Endi AG, Halle (Vorsitzender)
- Deutsche Annington Immobilien GmbH, Düsseldorf
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- ThyssenKrupp Technologies AG, Essen

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Bayern LB, München (Wirtschaftsbeirat)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt a. M. (Beirat Ost)
- IVG Immobilien AG, Bonn (Beirat)
- Landis + Gyr AG, Zug / Schweiz (Beirat)
- Verbundnetzgas, Leipzig (Beirat)

Thomas Rickers

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Lübeck / Wismar, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Wadan Yards, Wismar (bis 22.09.08 Aker MTW Werft GmbH)
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Minimax Management GmbH, Bad Oldesloe, bis 17.12.08

Gordon Riske (bis 09.05.08)

Vorsitzender der Geschäftsführung Linde Material Holding GmbH, Aschaffenburg

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- ISRA Vision Systems AG, Darmstadt

Dr. Dietrich Schulz (bis 09.05.08)

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Süd-Chemie AG, München (Vorsitzender)
- Ad Capital AG, Stuttgart
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Possehl México, S. A. de C. V., Mexico City (Chairman of the Board)
- ACC Resources, New Jersey / USA

Ulrike Tinnefeld

ab 09.05.08

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Dr. Reinhard Zinkann

ab 09.05.08

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmallenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Allianz Dresdner Bank AG, Düsseldorf (Landesbeirat)
- Allianz Global Corporate & Specialty AG, München (Beirat)
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl (Beirat)
- Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff GmbH & Co. KG Holding, Bad Driburg (Beirat)
- Viessmann-Werke GmbH & Co. KG, Allendorf (Beirat)

Mitglieder des Präsidialausschusses:

alle bis 09.05.08

Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)
Siegfried Kasang (Stellvertretender Vorsitzender)
Theo Dräger
Thomas Rickers

Seit 14.12.2007 werden Aufgaben von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG gemeinschaftlich wahrgenommen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender), ab 09.05.08

Walter Neundorf

Jürgen Peddinghaus, ab 09.05.08

Ulrike Tinnefeld, ab 09.05.08

folgende bis 09.05.08

Dr. Dietrich Schulz (Vorsitzender)

Theo Dräger

Prof. Dr. Dieter Feddersen

Regina Pawils

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

alle bis 09.05.08

Prof. Dr. Dieter Feddersen

Theo Dräger

ab 15.12.2008

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Folgende ab 09.05.08

Dr. Thorsten Grenz

Uwe Lüders

Jürgen Peddinghaus

Dr. Klaus Rauscher

Folgende bis 09.05.08

Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)

Theo Dräger

Dr. Thomas Lindner

Gordon Riske

Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart (Vorsitzender), ab 09.05.08

Dr. Reinhard Zinkann, ab 09.05.08

Siegfried Kasang

Thomas Rickers

Folgende bis 09.05.08

Dr. Dietrich Schulz

Dr. Martin Posth

ALS VORSTÄNDE DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG HANDELN FÜR DIE DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender

Vorstand Medizintechnik

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck,
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG)

Aufsichtsratsmandate:

– Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (Vorsitzender),
bis 31.05.08

– Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (Vorsitzender)

– Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)

Dr. Herbert Fehrecke

ab 01.04.08

Vorstand Produktion, Qualität, Logistik, IT

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel (bis 31.03.08)

Vorstand Safety

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck,
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart

Gert-Hartwig Lescow

ab 01.04.08

Vorstand Finanzen

Vorstand Finanzen Medizintechnik, ab 01.06.08

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG)

Aufsichtsratsmandate:

Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, 02.04. bis 31.05.08

Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck, ab 02.04.08

Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck, ab 02.04.08

Dr. Dieter Pruss

ab 01.04.08

Vorstand Marketing und Vertrieb Sicherheitstechnik

Vorstand der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck, ab 01.04.08
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, ab 01.06.2008

Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck, ab 01.06.08

Hans-Oskar Sulzer (bis 31.03.08)

Vorstand Finanzen

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck,
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck

– Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

– Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

Dr. Ulrich Thibaut

Vorstand Forschung und Entwicklung

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck,
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteiligung in %
Deutschland	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	25.739 EUR	100
	Dräger Medical Holding GmbH, Lübeck	100 EUR	100
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	2.000 EUR	100
	Dräger Medizin System Technik GmbH, Lübeck	1.023 EUR	100
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	1.000 EUR	100
	Dräger Immobilien GmbH, Lübeck	250 EUR	100
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	25 EUR	100
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co.		
	Objekt Finkenstraße KG, Lübeck	5 EUR	100
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	51 EUR	49
Europa			
Großbritannien	Draeger Medical UK Limited, Hemel Hempstead	4.296 GBP	30
Niederlande	Dräger Beheer B.V., Zoetermeer	454 EUR	100
	Dräger Finance B.V., Zoetermeer	11 EUR	100
Schweiz	Dräger Finanz AG, Zug	500 CHF	100
Amerika			
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	27.021 BRL	100

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296